

Grusswort

Liebe Mitglieder und Freunde der Unità dei Cristiani

Sie sind zu Ihrer **16. Mitgliederversammlung** in Ellwangen zusammengekommen. Gerne benütze ich als Ihr Procurator die Gelegenheit, Sie freundlich zu grüssen und Ihnen herzlich zu danken für Ihr grosses und vielfältiges Engagement im Dienst der Einheit der Christen, das Sie in den vergangenen fünfzehn Jahren bewiesen haben und weiterhin bezeugen werden.

Die **ökumenische Verantwortung weist viele Dimensionen auf**, und man kann verschiedene Formen des ökumenischen Bemühens unterscheiden.

An erster Stelle steht der spirituelle Ökumenismus: Wie Jesus selbst um die Einheit seiner Jünger gebetet hat, so ist und bleibt das Gebet um die Einheit der Christen die Seele der ganzen Ökumenischen Bewegung, wohl wissend darum, dass die Einheit letztlich ein Geschenk des Heiligen Geistes ist.

Von grundlegender Bedeutung ist der Ökumenismus der Liebe, die unmittelbare Begegnung zwischen Christen in verschiedenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, um einander besser kennen zu lernen und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Der Ökumenismus der Liebe bildet die Voraussetzung für den **Ökumenismus der Wahrheit**, in dem es um die theologische Aufarbeitung der bis heute trennenden Fragen geht.

Denn dieser kann nur Fortschritte machen, wenn die geschwisterlichen Beziehungen vertieft werden können.

Eine weitere wichtige Form ist der **Praktische Ökumenismus**, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kirchen auf karitativem und sozialem Gebiet.

Wenn Sie heute nach der Mitgliederversammlung zum sechsten Mal den **Ökumene-Preis** verleihen, ist dies eine **sinnvolle Verwirklichung des Praktischen Ökumenismus**, der Papst Franziskus sehr am Herzen liegt und den er mit den einfachen, aber zentralen Worten umschrieben hat, man solle zusammen auf dem Weg sein und alles tun, was man gemeinsam tun kann: **„gemeinsam beten, gemeinsam für die Herde Gottes arbeiten, den Frieden suchen, die Schöpfung bewahren, viele Dinge, die wir gemeinsam haben. Und als Brüder müssen wir vorangehen“** (Generalaudienz am 28. Mai 2014).

Die **ökumenische Zusammenarbeit** zwischen verschiedenen Kirchen drängt sich zumal im Blick auf die grossen Herausforderungen in der heutigen Zeit auf. Vor allem die zunehmende Globalisierung muss für uns Christen ein wichtiges Motiv sein, die ökumenische Zusammenarbeit im Dienst des ganzheitlichen Wohls der Menschheitsfamilie zu konsolidieren und zu intensivieren, wie Papst

Franziskus an die Generalversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Südkorea im Jahre 2013 geschrieben hat:

„Die globalisierte Welt, in der wir leben, fordert von uns, dass wir gemeinsam Zeugnis ablegen für die von Gott jedem menschlichen Wesen verliehene Würde und für die effektive Förderung der kulturellen, sozialen und gesetzlichen Bedingungen, die es den Individuen wie auch den Gemeinschaften ermöglichen, in Freiheit zu wachsen.“

Es ist ein schönes Zeichen eines solchen Praktischen Ökumenismus, wenn Sie heute den **Ökumene-Preis** dem **„Forum Hospiz Ostalb“** verleihen.

Denn die Sorge um die schwerkranken und sterbenden Menschen ist ein besonders wichtiges christliches Zeugnis für die Würde des menschlichen Lebens von seinem Beginn bis zu seinem natürlichen Tod in der heutigen Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen eine **fruchtbare Mitgliederversammlung** und anschliessend einen frohen Festakt. Mit meinem herzlichen Dank für Ihr ökumenisches Zeugnis und mit meinen besten Segenswünschen grüsse ich Sie herzlich

Rom, Pfingsten 2016

Kurt Cardinal Koch